

Frankfurter Neue Presse

Neu-Isenburger
Neue Presse

Donnerstag, 25. Oktober 2012
Süd · Jahrgang 67 · Nr. 249

Landkreise Offenbach und Groß-Gerau

Jas zieht aufs Gehespitzgelände

Italienisches Logistikunternehmen kommt 2013

Jas Forwarding, ein weltweit tätiges Logistikunternehmen, verlegt seine Deutschlandzentrale nach Neu-Isenburg. Gestern stellte Firmenchef Biagio Bruni die Pläne vor.

■ Von Uwe Grünheld

Neu-Isenburg. „Der Transport liegt mir im Blut“, sagte gestern Biagio Bruni. Der italienische Unternehmer, Gründer und Chef von Jas Forwarding, war eigens aus Mailand eingeflogen, um im Neu-Isenburger Rathaus sein neues Projekt vorzustellen: die Deutschlandzentrale seines Unternehmens mit Gewerbezentrum auf dem Gehespitzgelände. Der Transport- und Logistikdienstleister will dort auf einer Fläche von 27 000 Quadratmetern eine 10 000 Quadratmeter große Halle und im Verwaltungsteil mehr als 3000 Quadratmeter Bürofläche errichten – eine Investition von insgesamt rund 21 Millionen Euro. Der erste Spatenstich ist für den Februar 2013 geplant. Der Be-

trieb soll dann Ende des Jahres aufgenommen werden.

Thorsten Kern, Geschäftsführer von Jas Deutschland mit Sitz in Mörfelden-Walldorf, erläuterte, dass der Entscheidung für das Gehespitz eine intensive Prüfung vorangegangen sei. In das neue Hauptquartier von Jas Deutschland wird neben der Mörfelden-Walldorfer auch eine Wiesbadener Niederlassung mit zunächst etwa 120 Mitarbeitern einziehen. Bis Ende 2014 könnten dort etwa 60 bis 80 neue Arbeitsplätze entstehen.

Personalintensiv

„Unserem starken Wachstum geschuldet sowie der Ausweitung unserer Dienstleistungspalette auf wertschöpfende Logistikdienstleistung ist der Neubau längst überfällig“, so Kern. In Mörfelden-Walldorf, wo die Firma seit 2000 ansässig ist, sei eine Erweiterung nicht möglich gewesen. Dort habe das Unternehmen in angemieteten Räumen gearbeitet.

Die Arbeit von Jas sei sehr personalintensiv, weil vor dem Transport der Waren noch etliche zusätzliche Arbeiten stünden. Kern zählt auf: Qualitätskontrolle, Produktveredelung, Verpacken und Umpacken, Etikettierung und Preisauszeichnung, etwa für Waren aus dem asiatischen Raum, Konfektionierung und



Sie präsentieren den neuen Logistikbau (v.l.): Alessandro Bruni, Biagio Bruni, Thorsten Kern und Herbert Hunkel.

Displaybau. Dies seien meist Arbeiten, die sich nicht maschinell erledigen lassen. Als Beispiel verweist Kern auf die Leica-Kameras, die in Wetzlar produziert werden. Jas erhält diese Kameras angeliefert, bislang in Wiesbaden, demnächst in Neu-Isenburg, die dann von Jas-Mitarbeitern mit den Sprachversionen der Länder versehen werden, für die sie bestimmt sind.

Stadtwappen auf dem Dach

Von dem neuen Unternehmen auf dem Gehespitzgelände werden die Neu-Isenburger allerdings nur wenig mitbekommen, versicherte Kern. Das Unternehmen werde am Standort le-

diglich über vier Fahrzeuge verfügen, zwei Sprinter, einen 7,5-Tonner und Sattelzug mit 40 Tonnen. Kern rechnet mit etwa 80 Fahrzeugbewegungen, die allerdings zumeist über die Bundesstraße und die Autobahn erfolgen.

Das Gelände auf dem Gehespitzgelände hat Jas gekauft. Das stehe für die Langfristigkeit der Jas-Planung, sagte Kern, und Biagio Bruni fügte hinzu: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Der italienische Unternehmer hob außerdem hervor, dass er nie zuvor in einer Kommune jemanden so offen und hilfsbereit angetroffen habe, wie Bürgermeister Herbert Hunkel. Alle Verhandlungen seien von harmonischen

Atmosphäre geprägt gewesen. Hunkel zeigte sich vor allem davon begeistert, dass das Wappen der Stadt künftig das Dach von Jas schmückt, das von jedem anfliegenden Flugzeug aus gesehen werden kann. „Das macht es leichter, die EM-Niederlage gegen Italien zu verkraften“, so Hunkel.

Jas Forwarding Worldwide wurde 1978 in Mailand gegründet, hat derzeit 13 Niederlassungen in Deutschland mit aktuell 276 Mitarbeitern. Die Umsatzerwartung in Deutschland liegt für 2012 bei etwa 95 Millionen Euro. Weltweit hat Jas mehr als 3500 Mitarbeiter und strebt in diesem Jahr einen Umsatz von zwei Milliarden US-Dollar an.



Noch eine öde Fläche: Der Bauplatz für des Jas-Logistikzentrum auf dem Gehespitzgelände. Fotos: Klaus Braungart